

**Unterzeichnung des Betreibervertrages über das Eifelmuseum Blankenheim  
zwischen der Gemeinde Blankenheim und dem Kreis Euskirchen  
am Mittwoch, 17.12.2008, 09.30 Uhr**

---

Sehr geehrte Damen und Herren!

Herzlich begrüße ich Sie alle hier im Eifelmuseum in Blankenheim und freue mich, dass Sie mit Ihrer Anwesenheit auch am heutigen Tag Ihre Verbundenheit mit unserem Museum dokumentieren.

Dieser Tag ist in der Vita des Eifelmuseums ein weiterer wichtiger Meilenstein.

Denn: Die politischen Gremien der Gemeinde Blankenheim und des Kreises Euskirchen haben ihre Zustimmung zur Unterzeichnung des Vertrages über den zukünftigen Betrieb des Eifelmuseums erteilt.

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich all jenen danken, die an der Entwicklung des Vertragswerkes bis zur heute unterschriftsreifen Fassung auf Seiten der Gemeinde Blankenheim und auch in meinem Haus, der Kreisverwaltung in Euskirchen, mitgewirkt haben.

Mit den heute zu vollziehenden Unterschriften unter das Vertragswerk wollen die Gemeinde Blankenheim und der Kreis Euskirchen die Zukunft des Eifelmuseums am Standort Blankenheim sichern.

Blankenheim als Standort dieses Hauses, das vor über 50 Jahren als Museum des damals noch bestehenden Kreises Schleiden gegründet wurde, war damals mit Blick auf die historische Substanz des Ortes ausgewählt worden.

Im Oktober des Jahres 1954 wurde das "Heimatmuseum des Kreises Schleiden" gegründet und im "Eifelhaus" sowie dem seit 1919 bestehenden Heimatmuseum im Hirtenturm und dem ehemaligen Gefängnis an der Kirche eingerichtet.

Das "Gildehaus" kam erst im Jahr 1960 als weiteres Museumsgebäude hinzu.

Mit diesen frühen Jahren des Aufbaus sind Namen wie Carl Michaelis, Johannes Patzelt und Hubert Meyer verbunden.

1978 waren die Sammlungsbestände dann soweit angewachsen, dass die Neuplanung des Kreismuseums beauftragt werden konnte.

Entwickelt wurde eine Lösung, die das Museum im ehemaligen "Hotel zur Post" und im "Gildehaus" unterbrachte.

Klaus Ring hat diese Phase mitgestaltet.

Mit Klaus Ring war 1980 erstmals ein wissenschaftlicher Museumsleiter hauptberuflich eingestellt worden.

Eine seiner ersten Aufgaben war es, die Neukonzeption fachlich zu entwickeln.

Das Gebäude wurde mit der Ausstellung "Notjahre der Eifel 1944-1949" - nach einem Konzept des Arbeitskreises Eifeler Museen - eingeweiht.

1987 wurde im Hauptgebäude die Dauerausstellung eröffnet.

Danach sollte auch das "Gildehaus" eine Neukonzeptionierung erfahren.

Die Renovierung der Innenräume war bereits abgeschlossen, als nachts ein Brand im ersten Stock des "Gildehauses" ausbrach und enorme Schäden verursachte.

Dieses Ereignis machte eine völlige Entkernung notwendig und auch der Dachstuhl musste komplett erneuert werden.

Erst im Jahr 1990 konnte das wiederhergestellte "Gildehaus" mit der vielbeachteten Ausstellung "Die Manderscheider" wiedereröffnet werden.

Unter der fachlichen Leitung von Frau Margitta Breuel wurde nach dieser Ausstellung auch im Gildehaus eine Dauerausstellung eingerichtet.

Während es im Hauptgebäude inhaltlich um Mensch und Natur ging, wurde im Gildehaus das Zusammenleben der Menschen fokussiert.

Ab sofort hatten Besucher des Kreismuseums in Blankenheim die Möglichkeit, in zwei Häusern Ausstellungen zur Regionalgeschichte der Nordwesteifel zu sehen.

Bundesweite Schlagzeilen machte das Haus, als bei Bauarbeiten zur Erweiterung des Hauptgebäudes ein Kleinbagger im Kellergewölbe des sogenannten Hauses Schröer französische Silbermünzen aus dem Erdreich herausriß.

Es wird vermutet, dass der damalige Bewohner des Hauses seinen Besitz vor dem Einfall französischer Revolutionstruppen in Sicherheit bringen wollte.

Seit 1997 ist das Museum durch den Erweiterungsbau mit einer guten Infrastruktur - gemeint sind Büros, Bibliothek, Pädagogikräume, Tagungsraum, Werkstatt etc. - ausgestattet.

Bei diesem kurzen Abriss über den bisherigen Lebenslauf des Eifelmuseums möchte ich es bewenden lassen, wohl wissend, dass ein ganz wesentlicher Teil hier zu kurz gekommen ist; nämlich die inhaltliche Arbeit der Museumsmacher.

Ich bitte dafür um Verständnis, aber eine Darstellung dieser jahrzehntelangen hervorragenden Arbeit, die das Eifelmuseum weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt gemacht hat, würde den heutigen Rahmen sprengen.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich indes die Gründung des Fördervereins Eifelmuseum Blankenheim im Jahre 1988.

Der Förderverein Eifelmuseum Blankenheim mit seinen "Motoren" und Aktivitäten ist für das Museum unverzichtbar geworden.

Ich nutze die Gelegenheit, um Ihnen, Herr Mertens, stellvertretend für den Förderverein, noch einmal Dank zu sagen, für Ihren unermüdlichen, tatkräftigen Einsatz für dieses Haus.

Der Förderverein hat es immer wieder geschafft, mit eigenen Ausstellungen wunderbare Akzente zu setzen und damit zur Steigerung der Attraktivität des Museums beigetragen.

Ich hoffe und wünsche, dass die Mitglieder des Fördervereins dem Museum auch zukünftig tatkräftig zur Seite stehen werden.

Anrede

Mit der heutigen Vertragsunterzeichnung wird die Übergabe der Steuerung des Museumsbetriebs ab 1. Januar 2009 auf die Gemeinde Blankenheim übergehen.

Damit verbinden wir die Erwartung, dass in der kombinierten Bündelung musealer, kultureller und touristischer Aufgaben hier vor Ort neue Chancen für das Museum und für die Gemeinde Blankenheim liegen.

Wir sind daher froh, dass auch die Bezirksregierung, die wegen des Nothaushalts der Kommune eingeschaltet werden musste, letztlich grünes Licht zum heutigen Vertragsabschluss gegeben hat.

Der Vertrag sieht den langfristigen Übergang des Eifelmuseums in das Eigentum der Gemeinde Blankenheim für das Jahr 2021 vor.

In der 12-jährigen Übergangsphase werden die finanziellen Risiken durch Zuweisungen des Kreises abgedeckt.

Dazu gehören Betriebskostenzuweisungen, aber auch eine Investitionszuweisung für die Neukonzeptionierung.

Gemeint ist damit die Vision, das "Markenprofil" Eifelmuseum Blankenheim mit zusätzlichen Alleinstellungsmerkmalen zu schärfen.

#### Anrede

Ich bin überzeugt davon, dass wir mit dem heute zu unterzeichnenden Vertragswerk, den Bestand des Eifelmuseums in Blankenheim auf Jahre sichern werden.

Mit diesem Ausblick verabschiede ich mich als Hausherr von Ihnen und auch von diesem Haus, dem ich aber weiterhin verbunden sein werde und leite über zu Herrn Bürgermeister Hartmann als zukünftigem Hausherrn.